

Ausstellung „Flüchtige Momente“

Malerei und Fotografie von 7wege

6.1. bis 27.1.2013 im KunstPunkt Schleusenhaus Stade, Altländer Straße 2

Vernissage am 6.1.2013 um 11 Uhr; Öffnungszeiten: tgl. 10–18 Uhr

Das Unschärfe, Verschwommene, Verwischte und Verwunschene steht im Mittelpunkt der Gemälde und Fotoarbeiten von Annette Akkiparambath, Karin Liebe, Katrin Müller und Eva Peters. Seit mehr als zehn Jahren präsentieren die Hamburger Künstlerinnen ihre Werke gemeinsam unter dem Namen „7wege“. In ihrer aktuellen Ausstellung „Flüchtige Momente“ beschäftigen sie sich jetzt im KunstPunkt Schleusenhaus mit der Auflösung von festen Grenzen durch Regen und Nebel, Wind und Wellen, Spiegelungen und Lichtreflexe oder extreme Nahaufnahmen.

Fotografie und Malerei beinhaltet grundsätzlich die Möglichkeit, vergängliche Momente festzuhalten. In den hier gezeigten Arbeiten wird die Fragilität des Augenblicks aber noch durch äußere Einflüsse verstärkt. Die Motive verschwimmen teilweise in ihren Konturen und lösen sich in abstrakten Strukturen auf. Auch was die künstlerische Ausdrucksweise betrifft, werden Grenzen überschritten. So zeigen zwei der vier Künstlerinnen sowohl gemalte als auch fotografierte Bilder.

Bei **Annette Akkiparambaths** Fotografien und Bildern, die in Mischtechnik mit Pigmentfarben, Sand und Moorlauge entstanden sind, ist Wasser in seinen unterschiedlichen Erscheinungsformen das verbindende Element. Städte und Landschaften versinken im Dunst, Wolkenformationen wechseln über einem Strandabschnitt am Meer. In der Fotoserie „Zyklen“ brechen sich Wellen in einem aufgewühlten Meer, die sich zwar gleichen, aber nie ganz identisch sind.

In **Karin Liebes** Fotografien und Acrylgemälden steht ebenfalls Wasser im Mittelpunkt – hier allerdings zumeist in Form von Regen. Einige Arbeiten sind an einem Regentag in London entstanden, wo die Künstlerin aus einem Bus heraus Straßenszenen fotografiert hat. Klischees wie London im Regen und mit roten Doppeldeckerbussen lösen sich in Tropfenformen auf, aus der großstädtischen Häuserschlucht wird ein Gebirge aus monochromen Farbblöcken. Auch bei der Präsentation überschreitet Karin Liebe Grenzen: So sind die Fotoarbeiten auf Leinwand gezogen, die Acrylbilder werden auf Papier hinter Glas gezeigt.

Katrin Müller, die sich sonst vorrangig mit Collagen und Installationen beschäftigt, zeigt hier ausschließlich Fotoarbeiten. Größtenteils sind Spiegelungen darauf zu sehen – im Wasser, in Glasscheiben und poliertem Metall. Innen und außen durchdringen sich, manchmal steht auch ein Bild auf dem Kopf. Die Fotografien hat sie nach ihrem Entstehungsort betitelt, wie zum Beispiel Amrum, Zuhause oder Im Langen Ort, einem kleinen See nahe der Müritz. Ein weiteres Motiv der hier gezeigten Arbeiten sind Tiere – flüchtige Momente der besonderen Art, die einen großen Reiz auf die Künstlerin ausüben.

Ähnlich wie die diffus in Nebel oder Regen gehüllten Landschaften, die **Eva Peters** in ihren aktuellen Acrylbildern zum Motiv hat, entwickelt sich auch ihr Malprozess in wenig festen Formen: Aus dem Moment des Malens heraus gewinnt sie ihre Ideen. Eine Art Bildvorlage mag existieren, aber Pinsel, Spachtel und Farben ergeben zusammen mit Spontaneität und Neugier am Ausprobieren etwas ganz anderes. In den hier gezeigten Landschaften ist das Land ebenso schemenhaft wie das Wasser. Alles scheint ineinander überzugehen und das, was sicher wirkt, aufzuheben.